

# Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

60. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bielefeld.

Das „Landecker Stadtblatt u. Nachrichten“ erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Mittwoch eine 4. te. Roman-Beilage, Sonnabend ein 8. te. Illustr. Unterhaltungsblatt, monatlich der 8. te. „Illustrierte Sonntag“.

Postfachkonto Breslau Nr. 75663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänisch.



35. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einpaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Fernatanten-Büros übermittelte 8 Pfg. Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch ausgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 30

Landeck, Sonnabend, den 15. April

1933

## Neues in Kürze.

Vizekanzler von Papen ist am Sonntag in Rom eingetroffen und wurde am Bahnhof herzlich empfangen. Auch bei dem Besuch der Ausstellung der falschistischen Revolution wurde von Papen von einer großen Menschenmenge herzlich begrüßt.

Reichsminister Göring ist am Sonntag auf dem Luftwege in München eingetroffen und wird zum Weiterflug nach Rom starten.

Im Zusammenhang mit dem Umbau des Reichsinnenministeriums wird mit der Ernennung eines Reichssportkommissars gerechnet.

Der frühere Ministerpräsident Herriot hat die ihm von der französischen Regierung angebotene Vertretung Frankreichs bei den Washingtoner Verhandlungen angenommen.

Der rumänische Außenminister Titulescu hat London verlassen und sich nach Paris begeben, um mit den französischen Ministern seine Besprechungen über die Einschaltung der Kleinen Entente in die Viererpaktverhandlungen fortzusetzen.

Bei der Aussprache über den Haushalt des Luftfahrtministeriums wurden Mitteilungen über eine weitere Verstärkung der französischen Luftrüstungen und u. a. den Bau von Kanonenflugzeugen gemacht.

Von einem amerikanischen Schlepptanker wurde ein unter Wasser treibendes Wrack gefunden, bei dem es sich anscheinend um die Ueberreste der „Akron“ handelt.

Reichskanzler Adolf Hitler hat als Stadthalter für Preußen den Reichskommissar für das Preussische Ministerium des Innern, Reichsminister Göring, zum Ministerpräsidenten in Preußen ernannt.

Reichskanzler Hitler hat vor seiner Abreise nach Süddeutschland den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dormmüller, zu einer Besprechung über Reichsbahnfragen und über die Pläne für eine großzügige Arbeitsbeschaffung zur Behebung der deutschen Wirtschaft empfangen.

Zwischen Generalmusikdirektor Furtwängler und Reichsminister Goebbels hat ein Schriftwechsel über die entscheidenden Aufgaben und die Zukunft der nationalen deutschen Kunst stattgefunden.

Vizekanzler Papen hat am Montag Kardinalstaatssekretär Pacelli einen Besuch abgestattet und hatte darauf eine längere Unterredung mit Mussolini.

Einer amtlichen Mitteilung zufolge begab sich auch Bundeskanzler Dollfuß am Dienstag im Flugzeug nach Rom.

Im Unterhaus erklärte Ministerpräsident Macdonald auf eine Anfrage, daß England nicht den Abschluß eines Pakts plane, der „dem gegenwärtigen Deutschland irgendwelche Zugeständnisse mache.“

Die französischen Gegenorschläge zu dem Mussolini-Plan sind jetzt amtlich in Rom und London übermittelt worden.

Die Vorbereitungen des Reichsministers für Industrie- und Landwirtschaft Dr. Hugenberg für ein umfassendes landwirtschaftliches Entschuldigungsgezet sind soweit gebiegen, daß die Reichsregierung sich unmittelbar nach den Osterfeiertagen mit der Beschlußfassung beschäftigen kann.

Wie der Reichsarbeitsminister in zwei Rundschreiben mitteilt, ist die Reichsregierung entschlossen, die deutsche Arbeits- und Wirtschaftsverfassung grundlegend neu zu ändern mit dem Ziel, alle in der nationalen Wirtschaft Beteiligten zu einer wahren Wirtschaftsgemeinschaft zusammenzufassen.

Einstein hat aus dem Ausland an die preussische Akademie der Wissenschaften einen Brief gerichtet, der in unerschämtem Tone von dem „Rückfall Deutschlands in die Barbarei“ spricht.

In den Räumen des Blattes der „Lodger Deutschen freien Presse“ in Lodz haben Demonstranten die gesamten Einrichtungen, die Maschinen u. f. w. des Blattes vollkommen vernichtet.

In Kolumbien hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet, bei dem 18 Personen getötet und 100 verletzt wurden.

## Hotel Haus Hohenzollern

1. u. 2. Osterfeiertag

### Gesellschafts-Tanz

Deutsche Musik.

An der italienisch-schweizerischen Grenze haben italienische Zollwächter eine Gruppe von 20 Schmugglern beim Grenzübertritt ertappt. Die Schmuggler legten sich mit Revolvern zur Wehr, jedoch sich ein regelrechtes Feuergefecht entpinn, wobei ein Schmuggler getötet wurde. Die Schmuggler ließen 18 Ballen Ware zurück. Der bayerische Pilger Johann Müller der mit einem 27 Kilo schweren Holzkreuz die Alpengebiete durchwanderte, passierte jetzt in das italienische Bologna. Er ist sehr betäubt darüber, daß er sich beim Ueberstreiten der Alpen verspätet hat und bei der Eröffnung des Heiligen Jahres in Rom nicht zugegen sein konnte. In Athen ist dieser Tage der berühmteste Juwelendieb der Welt verhaftet worden. Der Verbrecher, der übrigens aus Rußland stammt, befand sich im Besitz eines außergewöhnlich kostbaren Juwelenschmuckes im Werte von nicht weniger als 15 Millionen Drachmen. Der Gauner hat auch längere Zeit Deutschland heimgesucht.

Die von Friedrich dem Großen erbaute Kirche in Jettritz bei Küstrin kam dieser Tage unter den Hammer. Den Zuschlag erhielt ein Landwirt für ein Gebot von 470 Mark. Die Kirche soll jetzt abgebrochen werden. Einen Radeakt gegen den Wiener Arzt Dr. Piehlinger verübte dieser Tage eine Milchhändlerin, deren Tochter von dem Arzt feinerzeit behandelt worden war. Da der Arzt das Ableben der Tochter nicht verhindern konnte, bewaffnete sich die schwer nervöse Frau mit einem Revolver und schießte den Arzt mit ein paar wohlgezielten Schüssen nieder.

Eine Reihe von Kabinettsmitgliedern hat sich in die Osterferien begeben. Reichskanzler Hitler ist Montagabend nach seinem Landhaus in Berchtesgaden abgereist. Er hat den Reichsarbeitsminister Selbte mit Familie für die Feiertage eingeladen. Es darf angenommen werden, daß bei dieser Gelegenheit auch private Besprechungen über die Auseinandersetzungen zwischen der Führung des Stahlhamms und der SA stattfinden werden. Der Reichskanzler wird am Dienstag spätestens in Berlin zurück erwartet.

Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Generalleutnant a. D. Franz Ritter von Epp zum Reichstatthalter in Bayern ernannt.

## Eingriffe in Staatsbürgerrechte.

Von Justizobersekretär Wittler in Danabrück.

Außergewöhnliche Zeiten bedingen außergewöhnliche Maßnahmen. In einer so bewegten Zeit wie der heutigen kann man die Verhältnisse nicht immer nur mit den Mitteln meistern, die auf den normalen Ablauf der Dinge zugeschnitten sind. Und wenn das Volkswohl es erfordert, muß sich der Bürger auch Eingriffe in die Rechte gefallen lassen, auf die er sonst so stolz ist. Solche empfindlichen Eingriffe bringt nun die am Tage ihrer Verkündung in Kraft getretene Verordnung der Reichsregierung vom 28. Februar 1933, die unter der Bezeichnung „Verordnung zum Schutze von Volk und Staat“ erlassen ist.

Die Vorgänge, die Anlaß zu dieser Verordnung gaben, sind allgemein bekannt: Bestrebungen staatsfeindlicher, auf einen gewaltsamen Umsturz hinarbeitender Elemente. Um sie wirksam bekämpfen zu können, sind durch die Verordnung mehrere sehr wichtige Artikel der Reichsverfassung bis auf weiteres, d. h. also bis zur Rückkehr normaler Zustände, außer Kraft gesetzt. Wir lesen in den Zeitungen und jetzt häufig, daß Personen in Schutzhaft genommen und teilweise längere Zeit darin festgehalten werden. Das ist zulässig, nachdem die Bestimmung der Reichsverfassung, die die Freiheit

der Person als unverletzlich bezeichnet, vorübergehend aufgehoben ist. Und während sonst jedem Verhafteten spätestens am Tage nach seiner Festnahme der Grund der Freiheitsentziehung eröffnet werden mußte, können jetzt Personen monatelang in Haft gehalten werden, ohne daß die Behörde verpflichtet ist, dem Häftling Rechenschaft über ihr Verhalten abzugeben.

Ähnlich verhält es sich mit der Wohnung. „Sie ist für den Deutschen eine Freistätte und unverletzlich“, heißt es in der Verfassung. Die Organe der Regierung haben durch die Verordnung jedoch das Recht erhalten, jederzeit die Wohnung einer ihr verdächtige Person zu betreten, dort Hausdurchsuchungen vorzunehmen und nötigenfalls auch Gegenstände zu beschlagnahmen. Ueberhaupt sind Beschränkungen des Eigentums jetzt in jeder Beziehung zulässig. Wenn das Wohl des Volkes und die Staatsvernunft es erfordern, können Grundstücke enteignet und Vermögenswerte ihren Eigentümern genommen werden. Was mit ihnen zu geschehen darf, bestimmt die Regierung bzw. deren Organe.

Strafgebe bedroht jeden, der einen an eine andere Person gerichteten Brief ohne deren Einverständnis öffnet. Um aber den Briefwechsel verdächtige Personen wirksam überwachn zu können, ist der Behörde jetzt das Recht zugestanden, Eingriffe in das Brief- und Postgeheimnis vorzunehmen. Auch Telegramme kann sie, wenn es ihr erforderlich erscheint, öffnen und ebenso den Fernsprechverkehr überwachen.

Tief einschneidend sind auch die Bestimmungen, die das Vereins- und Versammlungsrecht einschränken. Zur Aufrechterhaltung von Ruhe u. Sicherheit können Versammlungen jeder Art verboten werden, und zwar selbst dann, wenn es sich nur um wenige Personen handelt und die Zusammenkunft in der Wohnung des einen Teilnehmers stattfinden sollte. Auch die Auflösung von Vereinen und Gesellschaften kann stets erfolgen. Natürlich haben das nur solche Vereine usw. zu befürchten, deren Zweck und Verhalten mit den Ansichten der Regierung nicht in Einklang zu bringen ist.

Die freie Meinungsäußerung in Wort, Schrift, Druck oder Bild unterliegt ebenfalls der Beschränkung. Das ist besonders fühlbar für die Presse, aber keine Regierung kann es dulden, daß ihre zum Wohle des Volkes getroffenen Maßnahmen durchkreuzt werden oder ihre Autorität in den Augen der Staatsbürger herabgesetzt wird. Darum ist die Verordnung zu begrüßen und zu wünschen, daß sie zur Verhütung im Volke und damit zum Wiederaufstieg unseres Vaterlandes beiträgt.



Steinway

und andere Marken

bei

Olbrich-Glatz

Preisliste oder Vertreterbesuch gem. und unverbindlich.

## Lokales und Allgemeines.

\* Post. Am Oster Sonntag findet um 7 Uhr eine Zustellung nach allen Bezirken statt. Von 12-13 Uhr können die mit den Vormittagszügen eingehenden Sendungen — auch von Nichtabholern — an den Schaltern in Empfang genommen werden. Am Ostermontag ruht der gesamte Zustelldienst — ausgenommen sind Eilsendungen. Die Ausgabe von Sendungen an nichtständige Abholer von 12-13 Uhr fällt aus.

Die nächste Ausgabe Nr. 31 erfolgt am

Oster-Dienstag

zur üblichen Stunde.

Inserate erbitten wir bis

Dienstag vormittag 10 Uhr.

Landecker Stadtblatt und Nachrichten.

## Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung am Gründonnerstag. Einführung des kommissarischen Bürgermeisters Spreu.

Vorostern wurde für Landeck zum lichtvollen Wendepunkt im Kurse kommunalpolitischer Steuerung, Führung und Geschick unseres Gemeinlebens wurden am Gründonnerstag in die Hand des um die nationale Bewegung sich in hohem Maße verdient gemachten Kreisregalleiters der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und langjährigen Stadtverordneten, Oberpostsekretärs Richard Spreu gelegt. Schon rein äußerlich wies unser ehrwürdiges Renaissance-Rathaus durch seinen reichen Flaggenschmuck in den Landecker, deutschen und Hitlerfarben sowie die das Portal flankierenden Vorberäume auf ein außerordentliches Ereignis hin. Flora's farbenfrohe Kinder und immergrüne Pflanzen, die mit Fahnen und Ranken umwundenen Gemälden unserer großen und im Herzen des Volkes unaussprechlich verankerten Führer der Vergangenheit wie Gegenwart, des großen Preußenkönigs Friedrichs II., unter dessen Herrschaft Schlesien mit der Grafschaft Glatz vor 170 Jahren der preussischen Krone einverleibt wurde, des Einigers des deutschen Reichs, Kaiser Wilhelms I., des greisen Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg sowie des Retters in der Not der deutschen Schicksalsjahre Adolf Hitler, gaben dem Stadtverordneten-Sitzungsraume ein feierliches Gepräge, in dem familiäre Magistratsmitglieber und Stadtverordnete, der bisherige Beigeordnete, die städtischen Beamten und Angestellten, der Betriebsrat Platz genommen hatten. Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Förster eröffnet mit Begrüßungsworten die Sitzung und gibt den einzigen Punkt der Tagesordnung, „Einführung des Oberpostsekretärs Richard Spreu als kommissarischen Bürgermeister“ bekannt. Im Auftrage der Staatsregierung führte darauf Landrat Dr. Poppe Habelschwerdt aus, daß er den ehrenvollen Auftrag habe, an Stelle des beurlaubten Bürgermeisters Dr. Machon den Stadtverordnetenvorsteher Spreu als kommissarischen Verwalter der Stadt Landeck einzuführen. Indem er sich dieser Aufgabe mit den besten Glückwünschen entledigte, unterließ er die große Verantwortung, die der Berufene auf sich nehme. Die neue Richtlinie, nach der Kommunen unter 10 000 Einwohnern von einem ehrenamtlichen Bürgermeister betreut werden sollen, wird auf Landeck wegen seines Bades, Grund- und Fortbestandes nicht zur Anwendung kommen können, da seine Verwaltung schon zu normalen Zeiten eine hauptamtliche Kraft voll und ganz in Anspruch nehme. Dieses Amt erfordere höchste Arbeitsfreudigkeit; hier müsse der erste Beamte der letzte Bürger sein, der des Abends des Arbeits Last beiseite lege. Er müsse auch Führer sein und den Mut aufbringen, unpopuläre Maßnahmen zum Wohle des Ganzen gegen Einzelne durchzusetzen, in der Amtsführung ausgleichend und gerecht wirken, politische Gegner als Bürger achten, tiefes soziales Verständnis in seinem Herzen hegen, um feierliches und körperliches Leid zu lindern. Sparfamkeit, Sauberkeit und Ordnung seien die unverrückbaren Grundpfeiler, nach denen die Kommune verwaltet werden müsse. Beamte, Angestellte und Bürgerpflicht mögen dem neuen Stadtverordnetenvorsteher Unterstützung und Vertrauen entgegenbringen, so wie er als Aufsichtsbehörde sie ihm angedeihen lassen wolle. Indem er ihm reichen Erfolg nicht allein für Landeck, sondern auch zum Segen des ganzen Vaterlandes wünschte, verpfllichtete er den kommissarischen Bürgermeister mit Handschlag auf sein Amt. Unter Uebergabe der Amtsgeschäfte wies der bisherige Beigeordnete Oberregierungs-Medizinalrat Dr. Jaeschke auf das schwere Erbe hin, das der neue Kommunalleiter unter besonders ungünstigen, harten und schlimmen Verhältnissen übernehme. Wie aber die jetzige Regierung im ganzen Reich und in den Ländern Ordnung schaffe, so werde sie auch in den Kommunen das Chaos beseitigen. Ueberzeugt, daß der Berufene aus Landeck wieder ein leistungsfähiges Gemeinwesen machen und das Bad zu neuer Blüte führen werde, hoffe er, ihn

lange Jahre auf diesem Posten zu sehen, wünsche ihm Glück und den Segen des Allerhöchsten, der seine Arbeit mit Erfolg krönen möge. Im Namen der Stadt-Verf., sowie der eigenen Fraktion widmete der Vorsteher-Stellv. Förster dem Parteigenossen herzlichste Worte des Willkommens. Trete er auch in schwerer Zeit das Erbe an, so bringe er doch den festen Willen und den Glauben seines Führers mit, der Berge versetze. Der treuen Mitarbeit und Hilfsbereitschaft seiner Befinnungsfreunde könne er stets versichert sein. Die Gelegenheit ergreifend bat er den Landrat mit eindringlichen Worten, Landeck fernerhin nicht mehr als Stiefkind des Bieleales behandeln zu lassen. Zum Dolmetisch von Stadt Landeck und Kreis Habelschwerdt machte sich der neugewählte Beigeordnete Oberst a. D. v. Rosenberglipinski, der es als Ehre, Pflicht und Freude empfand, gerade ihn den Berufenen, zu seinem Amt beglückwünschen zu können. Erfordere auch der Eintrag große Opfer, so seien doch sein Wissen, seine allgemeinen und besonderen Fähigkeiten, sein vortrefflicher Charakter, seine kommunale Betätigung Bürgerpflicht für eine korrekte Amtsführung, auf daß er demnächst gewählter Bürgermeister werden möge. Die Bereitwilligkeit der städtischen Bediensteten, bei der Aufbauarbeit zum Wohle der Stadt in treuester Unterfertigung mitwirken zu wollen, versicherte Oberförster Borrax, der seine Ansprache mit einem dreifachen Sieg-Heil ausklingen ließ. Als Vertreter der Zentrumspartei entbot Stadtverordneter Kriffen den Willkommensgruß mit der Zusicherung unterfertigender Mitarbeit. An die Anerkennung der sachlichen Arbeit des früheren Stadtverordneten Springer durch den jetzigen Bürgermeister anknüpfend, versprach der Sozialdemokr. Stadtverordnete Djoswski die weitere sachliche Unterstützung in jeder Form zum Wohle des Ganzen, gab aber auch der Erwartung Ausdruck, daß der neue Kommunalleiter sein Amt ohne Ansehen der Person, niemand zur Freude, niemand zu Leid versehen möge. Bewegten Herzens dankte Bürgermeister Spreu für die Glückwünsche. Sein Entschluß zur Uebernahme des Amtes sei ihm nicht leicht geworden; niemand habe er um Brot und Amt bringen wollen. Wenn er sich doch habe bewegen lassen, so sei es geschehen im Vertrauen auf die Regierung und ihre starke Staatsführung und aus Liebe zu Landeck, das ihm in 10 Jahren zur Heimat geworden sei. Er wolle das Amt behalten, solange es die Bürgerschaft wünsche und solange er fähig sei, das Gemeinwesen aufwärts zu führen. Ob er sich später einmal zur Wahl stelle, hänge von dem Vertrauen ab, das ihm entgegengebracht werde. In der Stunde der Not aber wolle er helfen und gut machen, um Landeck zu einer wohlhabenden, geachteten Gemeinde emporzuführen. Ein dreifaches Sieg-Heil schloß seine eindrucksvolle Rede ab. Im Ausklang der wohlwollenden Amtseinführung betonte der stellv. Stadt-Verordneter Förster noch einmal das Wort „Gemeinut im Eigennut“, damit das schwere Werk, unsere Kommune wieder zur Geltung zu bringen, gelinge. Die vor dem Rathaus webende Sakenkreuzfahne, unter deren Zeichen Landeck wieder aufwärts geführt werden solle, überreichte er dem Bürgermeister als Geschenk. Ein 3faches Sieg-Heil auf Heimat, deutsch, Volk, Hindenburg u. Hitler leitete zum Horst-Wessel-Lied über.

Damit ist an die Spitze unseres Gemeinwesens ein Mann berufen worden, der sich seit Jahren in unserer Kommunalpolitik mit großem Fleiß erfolgreich betätigt, der uns und unsere Bedürfnisse kennt wie wir ihn kennen, dessen ganze Persönlichkeit als die eines kerndeutschen, vaterlandsliebenden, aufrechten Mannes die nicht anzutastende Gewähr dafür bietet, daß er die Zügel unserer Verwaltung mit starker Hand zielbewußt, gerecht und unbeflehtlich führen und daß der Begriff der Korrektheit, auf den allein nur Vertrauen basieren kann, wieder zu Ehren kommen wird. Möge seine Amtsführung ihm und uns zum Segen gereichen! R.

n. Die jahrelangen Bestrebungen um eine Ermäßigung der Kurtage für reine Erholungsgäste, die also keine Kur gebrauchen, sind endlich von Erfolg gekrönt worden. In dieser Saison gelangen für solche Besucher unseres Bades erstmalig billige Wochenkarten zur Ausgabe. Für die geringe Aufenthaltsgeldgebühr von wöchentlich 3 RM. werden freier Besuch sämtlicher Konzerte und Veranstaltungen der Badeverwaltung, wie sie auch den eigentlichen Kurgästen offen stehen, gewährt, dagegen keine Kurmittel (Thermalbäder, Emanatorium, Inhalatorium pp.). Die Entnahme von Süßwasser (Reinigungs-)bädern ist ohne Preisaufschlag jederzeit gestattet. Da es sehr viele Ferienreisende gibt, die zwar gern — ohne gerade leidend zu sein — in einen Kurort seines Komforts wegen und um des Genusses des Badelebens halber Aufenthalt nehmen möchten, sich aber bisher durch die Höhe der Kurtage abhalten ließen, so darf von der neuen Maßnahme ein Auftrieb unserer Frequenz erwartet werden. Dieses Ziel verfolgt noch eine zweite Tarifänderung, die bei Abnahme von mehr als zehn Kurmitteln einen zehnpromzentigen Preisnachlaß vorsieht. Da zu einer Kur mindestens zehn Kurmittel gehören, wird die Vergünstigung in der Regel jedem Kurgaste zugute kommen. Die Kurmittel beginnt am Donnerstag, den 11. Mai in der gewohnten Befezung und soll bis zum 17. September durchgeführt werden.

p. Hilfslehrer Georg Langer, ein Sohn des Schmiedobermeisters A. L., der früher in Dittersbach und zuletzt in Wolfesdorf, Kr. Hsbjhw., angestellt war, ist als Hilfslehrer nach Landeck versetzt worden.

### Von der Emmaus-Bruderschaft.

(Nach Notizen einer Landecker Chronik.)  
Im Jahre 1797 haben einige Bürger und Bauern, 72 an der Zahl, eine Art von Verbrüderung, die sogenannte Emmaus-Brüder-Gesellschaft, mitammen beschloßen, und sich dahin einverstanden, daß sie jährlich am 2. Osterfeiertage, nach dem Beispiel der nach Emmaus gehenden Jünger, ebenfalls in brüderlicher Verbindung einige Feldwege mitammen wandeln, den von den Toten auferstandenen Erlöser theils aussuchen, theils durch Abfragen allerhand geistlicher Lieder sich mit ihm unterhalten und auf solche Weise die Geschichte des heutigen Tages in frommer Rückertnerung zu bringen und dieselbe dankbar verehren wollen. Die 2 Fahnen, welche bei der Prozession mitgeführt werden, hat sich die Bruderschaft selbst angeschafft. In der Pfarrkirche gehen die Mitglieder sämtlich zu Opfer. — Nach einer anderen geschichtlichen Notiz scheint schon längst vor 1797 in Landeck eine Emmaus-Bruderschaft bestanden zu haben, denn aus dem Jahre 1774 wird in Verfolg einer Streitsache des damaligen Pfarrers Franz Bünzel mit der Stadtgemeinde Landeck mitgeteilt, daß das Stipendium für die am St. Georgitage (23. April) in der Georgenkapelle gelebrierte hl. Messe aus der Emmaus-Brüder-Gesellschaftskasse entrichtet werde. Da weitere zurückliegende Nachrichten nirgends vorhanden zu sein scheinen, so ist das Alter dieser kirchlichen Gemeinschaft auf ca. 160 Jahre in unserer Gemeinde zu bemessen. — Vergl. Notiz unter Vereinskalendar! — er.

eps. Golgatha. Der kürzlich verstorbene schlesische Heimatdichter Paul Keller berichtet in seiner Erzählung „Die Heimat“ von einem Mädchen, welches das Opfer des eigenen Lebensglückes bringt, um ein Vergehen ihres Bruders an der Familie ihres Verlobten zu sühnen. „An den zwei Menschen erfüllte sich wieder, was so alt ist wie die Welt: In allen Feindschaften der Menschenkinder ist es die eble Tat allein, die den Sieg findet, die hinübergeht ins feindliche Lager“. Somit hier überhaupt menschliche Vergeltung am Platze sind, das ist der Sinn dessen, was auf Golgatha geschah. Die Menschheit ein gottesfeindliches Lager. Sie lebte in der Rebellion gegen Gott und sein Gebot. Da unternahm Gott von sich aus ein freies Werk. Er ging selbst ins feindliche Lager, er, der Beleidigte zu seinen Beleidigern. Was alle Opfer und Gebote, alle Anstrengungen und sittlichen Leistungen niemals vermocht hatten, das tat Gott aus Liebe und unerbittlichem Erbarmen. Er war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber. Dies Veröhnungswerk geht die ganze Welt an. Nirgends auf dem Boden der außerschristlichen Religionen findet sich ein Gedanke von so unvollkommener Bedeutung. Seit Golgatha lag auf ganzen Zeitaltern, Religionen, Erbteilen und Welten der Druck der Angst und des Fluches, unerfüllter Sehnsucht, vergeblischen Suchens, Golgatha ist der große Wendepunkt der Geschichte. Golgatha will auch der Wendepunkt unseres Lebens werden.

## Aus Grafschaft und Provinz.

as. Glatz, 12. April. (Massenurlaubungen bei den Glatzer Behörden.) Durch die SA wurden im Laufe des Tages umfangreiche Urlaube bei den verschiedenen hiesigen Behörden durchgeführt und zwar wurde jede weitere Amtshandlung bis auf weiteres unterjagt: Erster Bürgermeister Ludwig, Bürgermeister Goebel, Oberinspektor Spallek, Standesbeamter Nestron, Hauptrentmeister Seidel, Stadlinsektor Bartel, Polizeikommissar Balonka, die Geschäftsführer der Stadt- und Landkrankenkassen für Stadt und Kreis Glatz, Polke und Teuber, Arbeitsamtsdirektor Gottschalk, Berufsjudirektor Ostermann, und Berufssoormund

\* Am Sonnabend, den 15. d. Mts. findet die Auszahlung der Wohlfahrtsverwerbslosenunterfertigung von 8—9 Uhr und die Auszahlung der Zufahrtrenten von 9—10 Uhr in Zimmer Nr. 11 des Rathauses statt. Diese Termine sind im Interesse einer schnelleren Abwicklung der Auszahlungen pünktlich inne zu halten.

\* Die Unterrichtszeiten der städtischen Berufsschule in Landeck i. Schlf. werden gemäß Beschluß vom 4. April d. Js. für das Schuljahr 1933 (das ist vom 1. 4. 33 — 31. 3. 34) wie folgt festgelegt: 1. — 10. April 1933, 20. April — 1. Juni 1933, 18. August — 30. Sept. 1933, 9. Oktober — 19. Dezember 1933, 4. Januar — 27. März 1934. Die Stunden sind wie folgt festgelegt: Montag 17—20 Uhr Unterstufe, Dienstag 17—20 Uhr Vereinigte Mittel- und Oberstufe, Donnerstag 17—20 Uhr konstruierende Berufe, Freitag 17—20 Uhr schmückende Berufe, jeden 2. Mittwoch 15—17 Uhr für kaufmännische Lehrlinge, jeden 2. Mittwoch 17—19 Uhr für Bäcker- und Fleischerlehrlinge. — Der Unterricht beginnt nach den Osterferien am Donnerstag, den 20. 4. 33 um 17 Uhr für Lehrlinge der konstruierenden Berufe. Die Lehrherren werden auf § 9 des Ortsstatuts über das Berufsschulwesen hingewiesen, wonach neu eintretende Lehrlinge spätestens am 7. Tage nach dem Arbeitsantritt beim Berufsschulleiter angemeldet sind.

\* Die kath. männliche und weibliche Jugend steht vor der dringenden Notwendigkeit, sich einen geräumigen Versammlungsraum zu schaffen. Der bisherige Raum auf der Schnebergstraße genügt schon seit langem nicht, den auch nur bescheidensten Ansprüchen. Nun hat sich die Möglichkeit ergeben, einen Raum durch zweckmäßigen Ausbau dementsprechend zu gestalten. Die Kosten dafür muß aber die Jugend selbst tragen. Freunde unserer kath. Jugend, helft mit an diesem Werk! Ihr leidet damit kath. Aufbauarbeit im besten Sinn! Es werden zu diesem Zwecke Bausteine in Form künstlerischer, wertvoller und schöner Bildchen im Preise von RM. — 20, — 50, — 1, — 2, — und 5, — durch unsere Jungen und Mädchen verkauft. Gültige Spenden nehmen auch die Präbiden der kath. Jugendvereine dankbar entgegen. B. Am Mittwoch vorm. ist Herr Stadlinsektor i. N. Hof. Schneider unter zahlreicher Grabebegleitung auf den neuen kath. Kirchhof neben seinen Schwiegervater, den ehem. Waldtempelpächter Köster, beerdigt worden. Herr Pfarrer Heinz betonte u. a. in seiner Grabrede, daß der Verstorbene ein treuer Kirchenmusiker war. Vertreter der städt. Behörden, viele städt. Kollegen und Freunde erwiesen ihm den letzten Respekt. Der W. G. B. nahm mit Fahne teil und widmete ihm eine forschende Komposition als letztes Abschiedslied. R. i. p.

Spingach. Die Eingänge zu den Amtszimmern der beiden Bürgermeister wurden durch SW-Mannschaften besetzt. — In Schutzhaft genommen wurde heute vor-mittag der Stadtorbitor Georg Waide, der der Volkspartei angehört. Waide hat in der letzten Stadtorbitorverhandlung gegen die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Reichskanzler Adolf Hitler gestimmt.

**Blag.** In der Stadtorbitorversammlung am Freitag wurden Reichskanzler Hitler und Oberpräsident Brücker zu Ehrenbürgern der Stadt Blag ernannt.

as. **Blag, 12. 4.** (Das Todesurteil gegen den Landwirt Max Kühnel aus Kobelau rechtskräftig.) Der wegen Mordes vom Schwurgericht am hiesigen Landgericht am 9. März d. J. zum zweiten Male zum Tode verurteilte Landwirt Max Kühnel aus Kobelau im Kreise Frankenstein hat die innerhalb der vorgeschriebenen Frist gegen das Urteil eingelegte Revision mit Rücksicht auf jede Aussichtslosigkeit eines Erfolges zurückgezogen, so daß das Urteil mit dem heutigen Tage Rechtskraft erlangt hat. Kühnel, der im Alter von 31 Jahren steht und Vater von vier Kindern ist, hat gleichzeitig mit der Verzichts Erklärung auf weitere Rechtsmittel ein Obabengeuch eingereicht, das die hiesige Staatsanwaltschaft als Urteilsvollstreckungsbehörde zusammen mit einem Gutachten des hiesigen Gnadenrichters über den Breslauer Generalstaatsanwalt an den Statthalter Preußens weiterleitet, der nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen die endgültige Entscheidung über das Schicksal des Kobelauer Mörder, der am 18. Juni abends im Kobelauer Walde den Gastwirt Tschowski aus Frankenstein erschossen hat, in kürzester Frist zu treffen hat.

**Neurode** (Eulengebirge). Innungsausschuß und NSDAP. planen am 18. April eine Kundgebung, die sich mit der Frage der Wiederinbetriebnahme der Wenceslausgrube befassen soll. Man erwartet zu ihr das Erscheinen des Oberpräsidenten Brücker. Dem Kreisle liegt übrigens ein Antrag zur Beschlußfassung vor, für die Betriebsgemeinschaft der Grube eine Bürgerschaft in Höhe von 350.000 RM. zu übernehmen.

**Albendorf.** Die historischen Spiele zu Albendorf, die von jeher erfolgreich für unsere schöne Grasschaft gemorben haben, bilden auch in diesem Jahre den Auftakt zum Werbejahr der Grasschaft. Darum sollten sie auch von jedem echten Heimatsfreund unterstützt und nach Möglichkeit besucht werden. Die nächsten und zugleich letzten Aufführungen am Ostermontag abends um 1/2 8 Uhr, am Ostermontag nachmittags um 1/2 4 Uhr. Man sichere sich einen guten Platz rechtzeitig im Vorverkauf bei Kaufmann Herrn Jüschke, Telefon Wünschelburg Nr. 60.

**Reichenbach, 11. April.** Bei dem schönen Wetter am Sonntag veranfaltete die Oberlangenbielauer Segelfliegerclub wieder Übungen am Nordhang des Herrlein-Berges, zu denen sich zahlreiche Zuschauer eingefunden hatten. Bei dem 10. Start ereignete sich trotz der geringen Windstärke ein tödlicher Unglücksfall. Der 31jährige Flugschüler Pfeiffer, Drucker in einem Textilbetrieb, der erst am Vormittag einen glatten Flug hinter sich hatte, war am Nachmittag mit dem Gleitflugzeug „Treffer“ erneut aufgestiegen. Der Start verlief gut, doch kam das Flugzeug anscheinend durch einen Be-



**Persil**  
und  
**Henko**  
ohne die zwei  
keine Wäsche!

dienungsfehler ins rechte Rippen, wodurch der Fahrer anscheinend kopflos wurde. Die Maschine saulte aus etwa 20 Metern steil nieder, überschlug sich und zerfiel. Pfeiffer wurde aus der Maschine geschleudert und erlitt dabei Brüche beider Beine und der Wirbelsäule. Auf dem Wege ins Krankenhaus ist er verstorben.

**Walzenburg, 11. April.** In der Nacht zum Sonntag ergrünte in einem Anfall von geistiger Störung die Ehefrau des seit zwei Jahren erwerbslosen Nachwachbeamten Wittner in der Segen-Gottes-Straße 66 ihre drei Kinder im Alter von viereinhalb, zweieinhalb

und einem Jahr. Nach der Tat schnitt sich Frau G die Pulsadern auf. Die Tat geschah, während der Ehemann in einem anderen Zimmer schlief. Er hat von dem furchtbaren Geschehen nichts bemerkt. Als sich am Sonntag früh niemand in der Wohnung meldete, benachrichtigten die Hausbewohner die Polizei, die die Wohnung öffnete und die drei Kinder tot vorfand, während Frau G. bewußlos in einer Blutlache lag. Frau G. wurde ins Kreis Krankenhaus überführt, wo sie hoffnungslos darniederliegt. Nach den Feststellungen der Mordkommission wird angenommen, daß Frau G. die Tat aus wirtschaftlichen Sorgen beging, da sie sich bereits wieder im achten Monat der Schwangerschaft befand.

**Breslau.** Zu der Verhaftung des k. u. k. Legationsrates Janotta wird ergänzt bekannt, daß der Verhaftete nicht mehr berechtigt war, den Adelsstitel zu führen. Ihm werden schweren Devisenvergehen zur Last gelegt. Durch rasches Eingreifen hat der neue Oberpräsident Brücker die schleißliche Zuckerindustrie vor völliger Ueberfremdung gerettet.



Herren-, Knaben-  
Sport- u. Berufs-  
**Kleidung**

**Kurka**  
Glatz, Ring 1.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Katholische Kirche.

Ostersonnabend, 6 Uhr hl. Seremonien und darauf hl. Vigiliant. Abends 6 Uhr Auferstehungsfeier.  
Ostersonntag, 7/7 Uhr hl. Amt (Grabschwefern). 8/8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Prozession, Predigt, Hochamt. 2 Uhr Vespern.  
Ostermontag, 7/7 Uhr hl. Amt (Emmaus-Bruderschaft). 8/8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Predigt, Hochamt. 2 Uhr Vespern.  
Wünschdorf: Gottesdienst, Ostersonnabend und Ostermontag.

**Klosterkapelle „Jesus Nazarenus“ Oberdorf.**  
Freitag, den 14. April nachmittags um 4 Uhr Kreuzweg, 5 Uhr Fastenpredigt.

Ostersonnabend, früh 6 Uhr Wasserweihe, Feuerweihe hierauf hl. Messe, abends 7 Uhr Auferstehungsfeier.  
Ostersonntag, früh 6 Uhr erste hl. Messe, 7/7 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und hl. Segen, 10 Uhr Hochamt mit Missen, Predigt und hl. Segen, nachm. 5 Uhr Segensnachdacht.  
Ostermontag, früh 6 Uhr erste hl. Messe, 7/7 Uhr zweite hl. Messe mit hl. Segen, 10 Uhr dritte hl. Messe mit hl. Segen, nachm. 5 Uhr Segensnachdacht.

**Evangelische Kirche.**  
16. 4. 1. hl. Ostersag um 9/2 Uhr Festgottesdienst. Koll. f. unfr. Kirche. Im Anschluß Beichte und Feier des hl. Abendmahls.  
17. 4. 2. hl. Ostersag um 9/2 Uhr Festgottesdienst. Koll. f. Kirchl. Jugendpflege in Schlesien.

**Verenskalendar.**

Kath. Gesellenvereine. Anbetungsstunde beim hl. Grabe 10—11 Uhr abends. Sämtliche Mäntchenfahrer wollen sich baldigst beim Präses melden.

**Emmaus-Bruderschaft.** Ostermontag früh 5 Uhr von der Pfarrkirche aus Prozession der Emmausbruderschaft. Teilnahme der eingetragenen Mitglieder ist Pflicht. Gemeinliche hl. Kommunion während des hl. Messopfers auf Meinung für verstorbene Mitglieder.

**III. Orden.** Ostermontag nach der Vespernachdacht Generalabsolution und im Anschluß Monatsversammlung in der Schule. Es wird um vollgültige Beteiligung gebeten.

**Bekanntmachung.**

Die Bewohner des Badebezirks, insbesondere die Gast- und Logierhausbesitzer werden im Interesse des Ansehens des Badesortes gebeten, die Viehhaltung soweit als möglich einzustellen. Unsere Kurgäste kommen nicht nach hier, um in ihrer Ruhe durch Hundegebell, Hahngeschrei und Gänsegeschmatz gestört zu werden.  
Landeck i. Schles., den 11. April 1933.

**Städtische Badeverwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Der städt. Promenadenverwaltung entfällt besonders im Frühjahr durch Säbner in den gärtnerischen Anlagen größerer Schaden. Um das Allgemeinut zu schützen, werde ich gegen die Hühnerhalter gegebenenfalls empfindliche Geldbußen festsetzen.  
Landeck, den 11. 4. 33.

**Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.**

**Hotel Blauer Hirsch**  
1. u. 2. Osterfeiertag  
**Dielenbetrieb.**

**Hotel Goldenes Kreuz.**  
Sonntag, d. 16. u. Montag, d. 17. April  
**Großer Fest-Ball.**  
Anfang 6 Uhr. Gute Musik. Eintritt frei.  
Küche und Keller bieten das Beste.  
Es laden freundlichst ein  
Kurt Schröder und Frau.



**Für jeden Raucher ein günstiges Zigarren-Angebot in Fehlfarben:**

5 und 10 Stück Beutel  
in den Preislagen von 12 und 15 Pfg.  
Ich sortiere selbst auserlesene, feine Fehlfarben zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Bitte einen Versuch und Sie werden zufrieden sein.

**Richard Altenburger, Stadt u. Bad.**

2 Zimmer mit Küche renoviert, bald zu vermieten. Grüne Straße 33.  
Für 5 Pfg. erhält man 1 Fläschchen Sinte nachgefüllt.  
Anderen Tinten in den gangbarsten Farben preiswert.  
Gustav Hänsch, Buchbdlg. — Buchdruckerei

den echten Brusttee nach dem deutschen Arzneibuch erlaubt DU NUR in der Apotheke.

Kautschuk-Stempel zu Fabrikpreisen liefert Buchdruckerei **Aug. Urner LANDECK**

Allen, die unserer lieben Verstorbenen  
**der Witfrau**  
**Karoline Schmolke**  
durch Karten, Kranzpenden und zahlreiches Grabegeleit ihre Teilnahme bezeugt haben, sei herzlich gedankt. Besonderen Dank den ehern. Schwestern für die ausopfernde Pflege, Hochw. Herrn Kaplan Vanger und dem Kirchenvor.  
**Die trauernden Angehörigen.**

Fahnenführende Vereine nationalen Charakters, welche sich am Fackelzug der S. A. anlässlich der Geburtstagfeier unseres Reichskanzlers Adolf Hitler beteiligen wollen, werden ersucht, ihre Teilnahme bis spätestens Dienstag, den 18. April beim Ortsgruppenleiter Förster anzumelden.  
Ortsgruppe Landeck der N. S. D. A. P.

Hotel-Pension  
**ZEPPELINHÖHE.**  
1. und 2. Osterfeiertag  
**Unterhaltungsmusik u. Tanz**

NACHRUF.

Am 9. d. Mts. verstarb nach längerer Krankheit

Herr Magistratsinspektor i. R.

# Josef Schneider.

Der Verstorbene stand über 25 Jahre in städtischen Diensten.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Landeck, den 10. April 1933.

Der Magistrat und die Beamten der Stadt Landeck.

Nach Gottes unerforlichem Ratfchluß entfiel plötzlich heute früh 3 1/2 Uhr infolge Schlaganfall, verleben mit den hl. Sterbekramenten, unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Dekorateur und Auktionator

## Max Klapper

im ehrenvollen Alter von 73 Jahren.

Schmerzerfüllt zeigen dies hiermit an Landeck, Oppeln, Glöb, 12. April 1933.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 15. April, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Albrechtstraße 1 aus statt. — Hl. Messe Dienstag, den 18. April, früh 7 1/4 Uhr in der kath. Pfarrkirche.

## Kurhotel Schlössel.

Am 1. Osterfeiertag

### Eröffnung der Schlössel-Bar und Diele

An beiden Festtagen in allen Räumen abends

- **Gesellschafts-Tanz.** -

... sie kommt -

bei Breiß-Gebäck, Bergfriedschlaghahn und Bergfried-Markenmilch

## die rechte Feststimmung im »Terrassen-Café«!

## Richterschänke

2. Osterfeiertag

## TANZ Anfang 4 Uhr.



mil.-Veter. Verein Landeck.

Die Beerdigungen der Kameraden

**Paul Markus**

und

**Max Klapper**

finden Sonnabend, den 15. April, nachm. 2 Uhr und 3 Uhr statt.

Antreten 1 1/2 Uhr beim Vereinslokal

Pflichtteilnehmer Or. 1.

Buchstabe A.—G. einjähr.

Der Vorstand.

## Bergschlössel Leuthen.

Osternmontag, 17. April



**Tanzkränzchen**

Anfang 4 Uhr Es ladet freundlichst ein M. Schledke.

## Lohnschnitt

übernimmt jeden Posten bei fauberst. Ausführung **Sigewerk Obersdorf**, bei Landeck.

## 2-3 Stuben

mit Küche zum 1. Mai im Bade gesucht. Näheres i. d. Geschäftsst. des Blattes.

## 5-Zimmer Wohnung

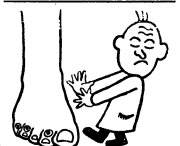
schön gelegen, ev. mit Garten sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen **Reber, Kellner**.

## Ständiger Eingang von Neuheiten

Fabrik-Reste aller Art. spottbillig

## Restelager Jütte

Landeck, Kirchsstr. 2 Habelschwerdt, Ritterstr. 2 Glöb, Neissebrücke.



Pfui solche Hähneraugen-täfel! und da kostet 1 Schachtel »Lebewohl« nur 68 Pfennige.

Hähneraugen-„Lebewohl“-Blechd. (6 Plätter) 68 Pfg. in Apothek. u. Drogerien. Sicher zu haben: Ring-Drog. E. Pfeiß

## Kopffalat

empfehlt **Georg Löjer**, Gärtnerei.

## Feder sieb

zu verleihen. **Glätzerstraße 22.**

## Neue Gänsefedern

bedeutend billiger wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, 1.50 Rm. per Pfd. Rupp u. hülfertige in allen Preislagen.

**Fr. Ad. Schüler** Gänsemästerei, Bettfedernverfab., **Grube**, Post Neutretb. in.

## STÄDT. KURHAUS

### Eröffnung

am 1. und 2. Osterfeiertag

Mittagstisch: Gedeck 1.50 u. 2.00 Rmk.

ab 12 Uhr: **Tafelmusik**

ab 6 Uhr abds.: **Konzert**

2. Feiertag: **Tanzabend**

Es laden ergebenst ein **Hubertus Böhme u. Frau.**

Tischbestellungen erbeten. - Fernruf 290.

## Hotel Wien

Von Sonnabend, den 15. April 1933 ab täglich abends 8 Uhr

Auftreten d. berühmten Klavierhumoristin

## Fritzi Trenk aus Wien.

Lieder zur Laute - Deklamationen.

Keine erhöhten Preise!

Sonntag u. Montag **Tanz.** Gute Musik.

## Waldrestaurant Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 16. April, 1. Osterfeiertag und

Montag, den 17. April, 2. Osterfeiertag

ab 4 Uhr nachm. bis 1 Uhr nachts



## Eröffnungs-

## Tanz-Kränzchen

Von nun ab jed. Sonntag v. 4-1 Uhr

- **Gesellschafts-Tanz** -

Ergebnste Einladung **Josef Kogur.**

## Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz

Landeck in Schlef. e. V.

Am 18. April 1933, abends 8 Uhr:

## Generalversammlung

im Hotel „Blauer Hirsch“ (kleiner Saal).

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Vorstandswahl, 3. Statuten-

änderung, 4. Aufnahme neuer Mitglieder,

5. Anträge und Beschlüsse.

Freunde und Gönner, sowie die Bürgerchaft sind willkommen.

**Der Vorstand.**

## Schützengilde Landeck

Am Osterdienstag, den 18. April

nachmittags 1/2 5 Uhr findet das

statutenmäßige

## Schützen-Quartal

im Schützenhause statt.

Bürger von tadellosem Lebenswandel, welche der Schützengilde betreten wollen, können sich beim Vorsteher bis zum Quartal melden.

**Der Vorstand.**

# RING-THEATER

Spielzeit: Osterfesttag - Montag 8 1/2, Sonntag 3 30 nachm.

Zugendliche haben Zutritt.

**Martha Eggerth** **Herrmann Thimig**

in der heiteren und originellen Tonfilmoperette

## Das Blaue vom Himmel

Eine lustige Geschichte zwischen Himmel und Erde, zwischen einem Pfleger und einem kleinen Schalterfräulein der Untergrundbahn. Eine Fülle reizender, spannender und komischer Szenen, umrahmt von mitreißenden Schlegern.

Zuvor: Das Orchester der städtischen Oper, Berlin. Dirigent Generalmusikdirektor Leo Blech spielt das Vorspiel zu der Oper: „Die Meistersinger von Nürnberg“.

„Natio in Siena“, Naturfilm. **Gmelin-Lomöhe.**

Nächstes Programm: **Aufgepaßt!** „Sufaren kommen!“

Für das Osterfest empfehle:

„Salamander“  
den vornehmen Qualitäts-Schuh!

„Wolke“  
den volkstümlichen Schuh  
billig, gut und modern!

Deutsche Erzeugnisse!

**R. Volkmer, Ring 2.**



## Greif zu!

Ueber

114 Millionen R.M.

Spielkapital.

2 Hauptgewinne zu je . . . . .	500 000 R.M.
2 Prämien zu je . . . . .	500 000 R.M.
16 Gewinne von 100 000 bis . . . . .	300 000 R.M.
280 Gewinne von 10 000 bis . . . . .	75 000 R.M.
11 148 Gewinne von 1000 bis . . . . .	5 000 R.M.
272 120 kleinere Gewinne.	

Im Anschluß der Ziehung 5. Klasse

Auspielung von 100 Prämien à 3000 R.M.

Ziehung der 1. Klasse 21. und 22. April.

Loospreis 1/8 1/4 1/2 1/1 Lotterietippläne pro Klasse 5.- 10.- 20.- 40.- gratis.

## Richard Altenburger

Verkauf von Losen der Staatl. Lott.-Einnahme Teufcher, Glöb.